

## Mein persönlicher Karriereweg:

Ich kann mich noch gut an den Beginn meiner Karriere erinnern: An die vielen Fragen, die sich gegen Ende der Schule auftaten: "Was kann ich eigentlich? Was könnte ein passendes Berufsbild für mich sein? Soll ich studieren - mit einem Dreier-Abi? Und vor allem: Was? Und wenn nicht: Wie finde ich einen Arbeitgeber und wie sieht denn eine ansprechende Bewerbung aus?"

Meine Familie wusste auch nicht so recht, wo meine (beruflich verwendbaren) Stärken sind und welcher Beruf zu mir passen könnte. Berufsberater gab es nur beim Arbeitsamt, also befragte ich Freunde und Bekannte. Eine Lehrerin meinte, Journalismus könnte etwas für mich sein, und eine gute Grundlage dafür sei ein BWL-Studium - da könnte ich in verschiedene Bereiche der Wirtschaft reinschnuppern und mich dann entscheiden. Ich schrieb mich an der Uni ein und bekam im Wintersemester auch gleich einen Platz.

Hier wurden wir vom Prof in der Einführungsstunde gleich eindeutig gebrieft: "Schauen Sie sich Ihren Nachbarn an - einer von Ihnen wird nach der Zwischenprüfung nicht mehr da sein..." und so war es dann auch. Ich hatte viel neben den Vorlesungen gejobbt, eine Ausbildung zur Schwesternhelferin gemacht, um Nachtwachen zu schieben, und natürlich fleißig studiert.

Doch dann kam der Tag, in dem mir der Prof in Mikroökonomie mathematisch erklären wollte, warum ich einkaufen gehe. Da wusste ich, dass ich hier falsch war. Uni ist aus meiner Sicht ideal geeignet für Menschen, die eher wissenschaftlich arbeiten möchten. Mir jedoch fehlte der Praxisbezug an der Uni, und so beschloss ich, mein Studium an einer praxisorientierteren Einrichtung fortzusetzen. Da mich Marketing und Personal bereits an der Uni am meisten fasziniert hatten, beschloss ich, zumindest der Richtung BWL treu zu bleiben, und wechselte an eine Wirtschaftsakademie. Aufnahmeveraussetzung waren ein halbjähriges Praktikum und ein Ausbildungspartner. Die ideale Kombination für mich. Durch diesen Ausbildungspartner wurde dann auch der Grundstein meiner Personaler-Karriere gelegt.

Im Anschluss an das Studium nahm ich an einem A(ssessment)C(enter) teil, während dessen das Schicksal eingriff. Eigentlich wollte ich mich zur Ausbildungsleiterin qualifizieren. Es war aber ein Verantwortlicher für die Personaler dabei. Als ich gefragt wurde, wo ich mich in 5 Jahren sehe (auch heute noch eine sehr beliebte Frage bei Bewerbungsgesprächen;-), sagte ich "Personalleiterin" und er bot mir sofort den Einstieg als Personaltrainee an. Noch im Gespräch erkannte mein Bauch, dass es das war, was ich wollte, und so startete ich ein Traineeprogramm, erlernte das Personaler-Handwerk von der Pike auf, und wurde zunächst sehr fundiert als Personalgeneralistin ausgebildet.

Mit jeder neuen beruflichen Station in unterschiedlichen Unternehmen kristallisierten sich meine Leidenschaften und fachlichen Schwerpunkte heraus. Personalbetreuung, -Gewinnung, -Entwicklung und -Marketing wurden meine eindeutigen Favoriten.

Durch Weiterbildungen, learning on the job, von Spezialisten (z.B. Führungskräften, KollegInnen, externen Trainern, Coaches und Marketingagenturen), Teilnahme an

Kongressen und Fachforen, sowie das Verschlingen von Fachliteratur und -artikeln über meine Lieblingsthemen wurde ich zur Spezialistin und gefragten Ansprechpartnerin für Fach- und Führungskräfte sowie die Geschäftsleitung. Ich hatte eindeutig meine Berufung gefunden.

Dann wurde ich Mutter und dieses einschneidende Ereignis ließ mich innehalten und meine zukünftigen Ziele hinterfragen.

Zunächst unterbrach in meine "Karriere", und stieg nach 2 Jahren über einen Teilzeitjob bei einer gemeinnützigen Institution wieder in das Berufsleben ein. Mit Ende der Elternzeit kehrte ich, ebenfalls in Teilzeit, zu meinem alten Arbeitgeber zurück, der mir unter anderem durch die Möglichkeit auch zu Hause zu arbeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichte.

Heute helfe ich mit Herz, meinem umfassenden Methodenwissen und meiner gesamten Lebenserfahrung Menschen dabei, sich in ihrer Karriere authentisch zu positionieren und aktuelle Herausforderungen zu meistern.

Die Quintessenz dieses Lebenslaufs: es ist nicht notwendig, einen gradlinigen Karriereweg zu beschreiten – erfolgreich ist man dann, wenn man eine Vision oder zumindest ein attraktives Ziel hat, sich seiner Stärken und Leidenschaften bewusst ist und an sich glaubt.

Suchen Sie den passenden Rahmen, in dem Sie Ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können, dann kommt, mit einem Quäntchen Glück, und ein bisschen Durchhaltevermögen der Erfolg von ganz allein. Sandra Gertzen